



Wie Rituale Kraft geben

Beatrice Strub, Kommunikationspsychologin und Traumatherapeutin, sprach am Abend-Workshop über Rituale bei frühem Kindsverlust.

Zum zweiten Mal im Monat November widmete sich der Verein «Chronicus» dem Tabuthema Sternenkinder. Nach dem Spaziergang an Allerheiligen folgte am 23. November 2023 ein Abend-Workshop mit Beatrice Strub: «Rituale – Unterstützung, Orientierung und Halt bei frühem Kindsverlust». Mit ihrer Erfahrung in somatisch emotionaler Körpertherapie brachte sie den Anwesenden Rituale bei frühem Kindsverlust näher. Sie sagt: «Bei jedem Abschiedsritual braucht es viel Fingerspitzengefühl. Wenn es um Sternenkinder geht, umso mehr.»

Rituale helfen, den Alltag für einen Moment anzuhalten. In diesem Sinne sei auch das Erzählen einer Gute-Nacht-Geschichte ein Ritual. Laut Beatrice Strub leben wir jedoch in einer Gesellschaft, in der sich viele rituellen Handlungen auflösen. Dabei spielt die körperliche Wahrnehmung eine wichtige Rolle, wenn es darum geht, etwas zu verarbeiten. Erklärungen und Erläuterungen, die die Vernunft ansprechen, sind oft nur ein kleiner Teil.

Die Anwesenden durften am Abend selbst erfahren, wie sich verschiedene Rituale auf ihren Körper und Geist auswirken. In Zusammenhang mit dem frühen Kindsverlust betonte Beatrice Strub: «Es ist wichtig, dass das Umfeld das Kind nicht nur verabschiedet, sondern auch willkommen heisst. Das Kind soll einen Platz in unserem Alltag erhalten.»



Mit Beatrice Strub (im Bild) falteten die Anwesenden Schmetterlinge aus Papier, die in ihrer Mitte einen Wunsch tragen.